

Stefan Anton Reck

1985, im Jahre seines Staatsexamens an der Hochschule der Künste in Berlin, gewann Stefan Anton Reck den 1. Internationalen Arturo Toscanini-Dirigentenwettbewerb sowie den Internationalen Gino Marinuzzi-Dirigentenwettbewerb in Italien.

Reck war von 1990 bis 1994 GMD des Orchestra Sinfonica di Sanremo, von 1994 bis 1998 Chefdirigent des Orchestra Regionale del Lazio Roma und von 1999 bis 2003 Generalmusikdirektor des Teatro Massimo di Palermo.

Er war Stipendiat des Tanglewood Music Center 1987 und 1990, wo er mit Leonard Bernstein und Seiji Ozawa arbeitete.

Von 1997 bis 2000 war Reck Assistent von Claudio Abbado, mit dem ihn bis heute eine enge Zusammenarbeit verbindet. Zahlreiche Konzerte mit dem Gustav Mahler Jugendorchester und dem Mahler Chamber Orchestra kennzeichnen diese Periode.

Mit Produktionen wie Schönbergs *Moses und Aron*, *Die Erwartung* und Bergs *Lulu* gab Reck dem Teatro Massimo di Palermo als Generalmusikdirektor internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Seither ist Reck ein gesuchter Dirigent, er leitete zahlreiche Neuproduktionen rund um den Globus: Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* sowie Alban Bergs *Lulu* am New National Theatre Tokyo, Mozarts *Le Nozze di Figaro* an der Los Angeles Opera, *Dead Man Walking* von Jake Heggie an der Semperoper Dresden, Webers *Der Freischütz* an der Oper Leipzig, *Daphne* von Richard Strauss am Gran Teatro La Fenice, Venedig, Neuproduktionen des gesamten *Ring des Nibelungen* von Wagner am Teatro Giuseppe Verdi in Triest sowie aktuell am Teatro Petruzzelli in Bari ... ebenso zahlreiche Symphoniekonzerte mit namhaften Orchestern wie dem Orchestre National de France, Paris, dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Turin, dem Orchestra di Santa Cecilia, Roma, dem Tokyo Symphony Orchestra ...

Reck hat sich als Kenner der Musik Gustav Mahlers, der zweiten Wiener Schule (Berg, Schönberg, Webern), durch seine konsequente Repertoireauswahl, seine Exzentrität, seine musikalische Intensität, sein besonderes Engagement für die zeitgenössische Musik einen weltweiten Namen gemacht.